Uebersicht über die katholische Belletristik.

[… … …]

Als selbstständiges, und zwar als großes illustrirtes katholisches Familienjournal repräsentirt sich der wohl jedem Katholiken bekannte „Deutsche Hausschatz in Wort und Bild“ (Verlag von Fr. Pustet in Regensburg, Preis per Jahrgang 6,60 M., resp. 7,20 M.). Der „Hausschatz“ ging im Jahre 1874 aus dem gleichnamigen Almanach, von dem zwei Jahrgänge vorlagen, als eigentliches katholisches Familienjournal hervor und schwang sich unter der Leitung und Redaction des Schriftstellers Venanz Müller zu einer Entwickelung auf, welche uns Katholiken mit Rücksicht auf die rapide Entwickelung der liberalen Belletristik mit Genugthuung erfüllen muß. Der „Hausschatz“ kann sich betreffs des inneren Werthes und der künstlerischen Durchführung seiner Novellen, betreffs der Gediegenheit und kritischen Verläßlichkeit seines Feuilletons, betreffs Gehaltes und Formvollendung seiner lyrischen Beiträge mit den Familienjournalen liberaler Redaction und Verlegerschaft sehr wohl messen. Daß unter der neuen Leitung (Heinrich Keiter) nicht nur textlich eifrig weitergebaut, sondern auch der Illustration eine besondere Aufmerksamkeit zugewendet wird, läßt hoffen, daß dem „Hausschatz“ noch weitere Fortschritte bevorstehen. Da wir überzeugt sind, es gebe so manche Leser des „Hausschatz“, welche eine Angabe des Abonnentenstandes interessirt, so bemerken wir, daß (nach Frizenschaf’s „Führer durch die periodische Presse der deutschen Katholiken“) die Auflage im Jahre 1888 mit 25,000 Exemplaren angegeben wurde, daß wir aber die begründete Ueberzeugung haben, der „Hausschatz“ sei in den letzten zwei Jahren noch um ein Beträchtliches in der Auflage gestiegen.

[… … …]

Aus: Augsburger Postzeitung. 12.01.1893.

Texterfassung: Hans-Jürgen Düsing, März 2018